



Handreichung an die Lehrenden im Department Kunstwissenschaften zum Umgang mit KI

(Stand: 06/2023)

Zu Ihrer Information:

Es gibt eine neue Eigenständigkeitserklärung: bitte erinnern Sie Ihre Studierenden daran, ausschließlich diese zu verwenden. Die EE spiegelt folgende Prinzipien/Ideen vor dem Hintergrund der KI-Entwicklungen wider:

- Wir sollten den Umgang mit KI nicht grundsätzlich verbieten, aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass Textpassagen, die eine KI generiert hat, unbedingt als solche zu kennzeichnen sind. Von der direkten Übernahme von Textpassagen raten wir generell ab außer in Ausnahmefällen – wenn z.B. die KI selbst Thema ist – und auch dann eben mit klarer Kennzeichnung als eine Art Zitat). Kennzeichnung gilt auch für Übersetzungen von einer KI (aber auch das ist nicht neu: bei übersetzten Texten wird ohnehin in der Regel der/die Übersetzer:in angegeben.)
- Es besteht darüber hinaus eine klare Kennzeichnungspflicht für die Verwendung von KIs seitens der Studierenden in der Erstellung / Recherche (-> Transparenz): Wo wurden Hilfsmittel genutzt und wofür genau (z.B. „Zur Überprüfung meiner Übersetzungen habe ich vergleichend Übersetzungen von DeepL herangezogen“. Oder: „Für meine Recherche zur Autorin des Werkes habe ich bei ChatGPT eine Biografie der Autorin abgefragt.“; „Zur Recherche habe ich ChatGPT folgende Fragen gestellt:“
- Das müssten wir den Studierenden in unseren Leitfäden, Style Sheets etc. klar vermitteln.

Problem:

Wie gehen wir mit Verdachtsfällen um? Einen rechtssicheren Weg, die Verwendung von KI nachzuweisen, wird es so schnell nicht geben. Aber:

- Wir können bei unseren Themenstellungen darauf achten, gegen die Stärken von KI zu arbeiten.
- Wir können in unseren Kriterien für schriftliche Arbeiten Fähigkeiten betonen, die ebenfalls nicht KI-typisch sind: konkrete Arbeit mit Quellen, *close readings*, methodische Reflektiertheit und kritische Literaturdiskussion.
- Wir könnten bestimmte Fehler, die ChatGPT im Moment noch macht (erfundene Quellen, fehlende/falsche Seitenzahlen bei Zitaten), u.U. als Täuschungsversuch ahnden, unabhängig davon, ob eine KI diese verantwortet.

Leitlinie:

Insgesamt sollten wir das Thema „KI“ und die damit verbundenen Applikationen in unserer Lehre möglichst proaktiv thematisieren, problematisieren und KI – wo sinnvoll und möglich – aktiv mit einbinden. Gemeinsam mit den Studierenden können wir dann besprechen:

- Was kann das System? Was nicht? Wo ist es sinnvoll? Wo nicht?
- Auch können die Lehrenden mit den Studierenden erarbeiten: Wo verhindert seine Verwendung Lerneffekte bei den Studierenden – wo schaden sie sich quasi selbst? (Analogie: wer seinen Orientierungssinn schulen möchte, sollte nicht mit Google Maps navigieren, auch wenn das manchmal schneller und einfacher geht.)

Bitte greifen Sie das Thema also proaktiv auf, so dass etwas mehr Klarheit und Sicherheit im Umgang mit KIs herrscht, auch wenn wir uns hier sicher in einem laufenden Prozess befinden und voraussichtlich immer wieder nachjustieren müssen.

Prof. Dr. David Roesner Studiendekan